

Protokoll der 3. Gemeindeversammlung 2021 Sils i.E./Segl

von Freitag, 03. Dezember 2021, 20.30 - 22.25 Uhr
im Schulhaus Champsegl

Vorsitz: Barbara Aeschbacher Gemeindepräsidentin

Protokoll: Marc Römer Gemeindeschreiber

öffentlich aufgelegt ab: 18.12.2021

Einsprachefrist: 30 Tage ab Auflage (Art. 11 Abs. 3 Gemeindegesetz des Kantons Graubünden)

Einsprachen: --

Es haben sich 47 Stimmberechtigte zur heutigen Versammlung eingefunden.

Als Stimmenzähler werden Barbara Kuppelwieser und Renato Pellegrinelli gewählt.

**21 01.2 Protokolle Gemeindeversammlungen
Traktandum 1: Protokoll der Gemeindeversammlung vom
1.10.2021**

Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass während der Auflagefrist von 30 Tagen gegen das Protokoll der letzten Versammlung keine Einsprache erfolgte und dieses somit als genehmigt gelte.

**22 17.1 Sanitätswesen generell, Spitex, Mahlzeitendienst, Spital, Alters- und
Pflegeheime
Traktandum 2: Erneuerung der Leistungsvereinbarung zwi-
schen den Oberengadiner Gemeinden mit der Stiftung Gesund-
heitsversorgung Oberengadin (SGO) für den Betrieb 2022 bis
2025**

Eintreten unbestritten.

Die Gemeindepräsidentin erläutert in Ergänzung zu den Ausführungen in der den Stimmbürgern vor der Versammlung zugestellten Botschaft wie mit der Erneuerung der Vereinbarung das Angebot des seit 2017 die Rechtsform einer Stiftung aufweisenden Spitals Oberengadin, samt den Angeboten der Koordinationsstelle für Alter- und Pflege sowie der "Spitex Oberengadin", gesichert werden soll und wie die Defizite finanziert werden sollen. Sie erklärt, dass aufgrund der peripheren Lage der Spitalregion mit dem geringen Einzugsgebiet an ständiger Wohnbevölkerung verschiedene erbrachte Leistungen im Regionalspital durch die festgelegten Spitaltarife nicht kostendeckend angeboten werden könnten. Dazu zählten die Notfallbereitschaft über 24 Stunden, die Intensivpflegestation, die Geburtshilfe- und die Säuglingsstation, die Kinder- und Jugendmedizin, das Wundambulatorium und der Bereich "Onkologie". Sie betont die Bedeutung des Spitalangebots für die lokale Bevölkerung, um nicht für Leistungen bis in die Kantonshauptstadt fahren zu müssen. Sie führt aus, dass mit der neuen Vereinbarung ein von der Gemeinde Sils zu tragender Beitrag in der Grössenordnung von jährlich Fr. 107'700.-- zu erwarten sei. Dieser Beitrag errechne sich nach dem Kostenverteilungsschlüssel

der Region Maloja ohne Bregaglia, gemäss welchem auf die Gemeinde Sils ein Anteil von 3.66 % am Gesamtdefizit entfalle.

Die Gemeindeversammlung verzichtet, auf Frage durch die Vorsitzende hin, darauf, dass der Text der Leistungsvereinbarung mit ihren Anhängen auf der Leinwand im Saal publiziert wird. Die Diskussion wird nicht verlangt.

Die Stimmbürger stimmen der Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit 46 zu 0 Stimmen zu.

23 05.1 Rechnungs- und Budgetwesen

Traktandum 3: Budget Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2022

Finanzchef Claudio Dietrich referiert zur Vorlage. Er vermerkt, dass in den letzten Jahren die Gemeinde sehr gute Rechnungsabschlüsse habe vorlegen können, was aber auch auf verschiedenen Sonderfaktoren beruhe. Allein die Umstellung auf das sogenannte "Harmonisierte Rechnungsmodell 2" (HRM 2), habe zu einer Aufwertung des Gemeindevermögens um Fr. 12 Mio., geführt, ohne dass die Gemeinde dadurch aber einen Franken mehr eingenommen habe. Mit dem neuen Rechnungsmodell müssten zudem die Investitionen über einen längeren Zeitraum, d.h. mit geringeren jährlichen Tranchen als zuvor, abgeschrieben werden. Weiter dürften die in den letzten Jahren erzielten hohen Einnahmen mit Sondersteuern nicht als langfristig garantiert angesehen werden. Der vorgelegte Investitionsplan für die Jahre 2023 bis 2026, über den durch die Versammlung nicht Beschluss gefasst werde, beinhalte einerseits Wünsche für Investitionen, andererseits aber auch Verpflichtungen, welche die Gemeinde aufgrund gesetzlicher Vorgaben zu tragen hat. Nur zu einem sehr kleinen Teil könnte die Gemeinde die im Plan aufgeführten Investitionen aus eigens erwirtschafteten Mitteln finanzieren. Man müsse sich gut überlegen, welche Investitionen für Sils für die kommenden Jahre wichtig sind.

Der Finanzchef erläutert anschliessend einzelne Positionen des vorgelegten Budgets, beinhalten die Investitionsrechnung und die Erfolgsrechnung, und gibt den Stimmbürgern Gelegenheit zu Fragen.

Investitionsrechnung und Erfolgsrechnung:

Bezüglich der Investitionsrechnung macht der Finanzchef darauf aufmerksam, dass bei den Kantonsbeiträgen in Konto Nr. 8180.6310.01 für die Sanierung der Alp Munt eine zu hohe Annahme getroffen worden sei. Wie sich inzwischen erwiesen habe, würden vom Kanton nicht wie erwartet Fr. 335'000.-- zugesichert, sondern nur maximal Fr. 57'000.--. Die Nettoinvestitionen erhöhten sich entsprechend im Gesamten um die Differenz, auf Fr. 6'059'500.--. Die Versammlung nimmt dies zur Kenntnis.

Filip Niggli stellt fest, dass für die Sanierung der Alp Munt in Konto Nr. 8180.5040.02, doch ein recht hoher Betrag budgetiert sei und sagt, es wäre interessant zu hören, was die Landwirtschaftskommission dazu meine. Kommissionsmitglied Curdin Vincenti erklärt, dass die Kommission nicht in die Planung einbezogen worden sei und er die selben Informationen dazu habe wie alle anderen Stimmberechtigten. Er sei auch nicht als für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung verantwortlicher Brunnen- und Klärmeister in die Planung miteinbezogen worden. Das betreffe auch die Frage nach der genügenden Qualität und Quantität der Wasserzufuhr für die Alp. Gemeindevorstand Heinz Ming entgegnet, dass dies nicht ganz stimme. Es sei eine Sitzung mit der Kommission zum Projekt erfolgt, Curdin Vincenti sei dabei aber nicht anwesend gewesen. Somit meine er, dass der Kommission das Mitspracherecht gewährt worden sei. Richtig sei, dass die aufgeworfene Frage nach der Wasserversorgung der Alp nicht speziell abgeklärt worden sei, aber man könne davon ausgehen, dass die Wasserversorgung, nachdem auf der Alp seit 100 Jahren Wasser bezogen werde, kein Problem aufweise. Neue werde um das Alpgebäude herum eine Quellschutzzone ausgeschieden, was

bedeute, dass das Abwasser in einem rund 300 m langen Kanal in eine neue Kleinkläranlage abzuleiten sei.

Dumeng Giovanoli fragt mit Blick auf die für die Neugestaltung von Dorfplatz und Sportplatz Muot Marias im Budget der Investitionsrechnung eingesetzten je Fr. 100'000.-- in den Konti Nr. 6150.5010.06 und 3410.5030.01, ob es die Mittel für die dazu eingesetzten Arbeitsgruppen wirklich noch brauche. Man habe an der kürzlichen Informationsveranstaltung vom 18.11.2021 eine Präsentation zur neuen Dorfplatzgestaltung gesehen, die einen recht fertigen Eindruck gemacht habe. Der Finanzchef klärt Dumeng Giovanoli auf, dass es in erster Linie um Mittel für zusätzliche technische Abklärungen seitens von Fachplanern gehe, so etwa beim Dorfplatz um die Frage, inwieweit die ganzen Leitungen unter dem Platz zu erneuern sind, und nicht um weitere Mittel für die Arbeit der für Ausarbeitung von Vorschlägen eingesetzten Arbeitsgruppen.

Guido Locher fragt, für was die in Konto Nr. 6150.5010.17 der Investitionsrechnung eingesetzten Fr. 70'000.-- für den Wanderweg Blaunca-Maloja benötigt werden. Wie Claudio Dietrich erklärt, gehe es darum, den von Blaunca Richtung Maloja durch ein Mooregebiet führenden Wanderweg, der letzten Sommer die meiste Zeit über überschwemmt gewesen sei, trocken zu legen.

Gian Clalüna fragt bezüglich der Budgetposition Nr. 2170.504.01, Dachsanierung Schulhaus Champsegl, ob die Absicht, auf dem Dach Sonnenkollektoren zu installieren, immer noch aktuell sei. Während Finanzchef Claudio Dietrich erklärt, dass auch hier noch weitere Planungsarbeiten notwendig seien und die Absicht, eine Dachfläche mit Kollektoren zu bestücken, weiterhin geprüft werde, dazu aber auch die Statik zu prüfen sei, erklärt Liegenschaftschef Heinz Ming, dass nach seiner Meinung im Moment für dieses Dach für ihn die Installation von Sonnenkollektoren kein Thema mehr sei. Für solche Anlagen müsse es andere Lösungen geben. Er weist auf die von der Gemeinde Sils bezüglich der Installation von Sonnenkollektoren auf Dächern kürzlich erlassene Planungszone hin, welche zum Zweck habe, abzuklären, welche Regelungen man diesbezüglich in der Gemeinde Sils zur Wahrung der Dachlandschaft erlassen will.

Urs Kienberger erklärt mit Blick auf die Abteilung "Forstwirtschaft" im Budget, dass er als Laie habe hören können, dass sich der Holzmarkt in jüngster Zeit stark verändert habe und er fragt, ob dies einen Einfluss auf den Forstbetrieb Sils-Silvaplane habe. Gemeindevorstand Heinz Ming antwortet, dass er diesbezüglich überfragt sei und man dazu den Revierförster befragen müsste.

Urs Kienberger stellt im weiteren fest, dass sich die an der vorgestrigen Präsentation in St. Moritz zum Thema "Auslegeordnung "Seengemeinden"-Zusammenschluss / Kooperation" bezüglich Investitionen und Nettovermögen aufgezeigten Zahlen aus Silser Sicht eher etwas beunruhigend dargestellt hätten. Der Finanzchef erklärt, dass man in den entsprechenden Aufstellungen bei allen Seengemeinden ihre Wunschlisten für künftige Investitionen zu Hand genommen habe und die Erfahrung zeige, dass je näher man zum nach Plan vorgesehenen Ausführungsjahr gelange, die Investitionssumme sich infolge Verzögerungen etwas verringere.

Claudio Dietrich zeigt abschliessend zu seinen Ausführungen eine Übersicht über die Aufwendungen in den einzelnen Verwaltungsabteilungen in der Erfolgsrechnung, wo die Abteilungen "Verkehr" sowie "Bildung" die höchsten Nettoausgaben aufweisen. Nach seiner Erläuterung des Budgets übergibt er dem Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission, Giacomo Corretti, das Wort.

GPK (Geschäftsprüfungskommission):

Giacomo Coretti führt unter anderem aus, dass aus Sicht der Geschäftsprüfungskommission erfreulich sei, dass der Gemeindevorstand vermehrt Projektierungskredite ins Budget einstelle, was zeige, dass er sorgfältig und zeitnah plane. Es würden gemäss Investitionsplan beträchtliche Investitionen vorgesehen und man müsse sich fragen, was sich die Gemeinde leisten könne und was in Zukunft für sie einen Nutzen bringt. Er macht darauf aufmerksam, dass im Budget 2022, soweit er wisse, die an der letzten Informationsveranstaltung vom 18.11.2021 der Bevölkerung dargelegten Kostenüberschreitungen beim Neubau des Pflegeheims Du Lac in St. Moritz nicht mehr hätten berücksichtigt werden können. Bezüglich der Erfolgsrechnung führt er aus, dass nach Ansicht der GPK entsprechend den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde budgetiert worden sei. Die Kommission frage sich aber, ob die Gemeinde nicht zu viele Projekte andenke und die Gemeindeverwaltung, möglicherweise aber auch der Gemeindevorstand, seien an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen und die Kommission halte dies für eine gefährliche Entwicklung. Er empfiehlt der Versammlung Annahme des Budgets.

Festsetzung Steuern und Gebührensätze:

Bei der anschliessend freigegebenen Diskussion zu den Abgabesätzen stellt Marisa Locher den Antrag, den Steuerfuss für die allgemeinen wiederkehrenden direkten Steuern für das Steuerjahr 2022 von 80 auf 70 % der einfachen Kantonssteuer zu senken. Sie begründet diesen Antrag damit, dass die Gemeinde bei den Ausgaben wie Einnahmen pro Kopf regelmässig weit über dem schweizerischen Durchschnitt rangiere. Es werde grosszügig investiert und man entscheide sich dabei oftmals für Luxusvarianten. Wichtige Ausgabenposten wie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, die als sogenannte Spezialfinanzierungen geführt werden, seien nicht erfolgswirksam und die Gebührenfinanzierung dazu werde bedarfsabhängig festgelegt. Man sehe auch, dass die Gemeinde sogar Negativzinsen aufgrund ihrer flüssigen Mittel budgetieren müsse. Eine zehnprozentige Steuersenkung würde Fr. 250'000.-- Mindereinnahmen bedeuten, was ungefähr 3.5 % der Nettoinvestitionen entspreche. Die Gemeinde könne sich eine Senkung sehr gut leisten. Zwar werde im Budget ein Defizit veranschlagt, aber es sei zu erwarten, dass das Rechnungsergebnis wieder ganz anders aussehen werde, der Immobilienmarkt laufe immer noch sehr ansprechend. Ein Vergleich mit den umliegenden Gemeinden zeige - wie sie unter Aufzählung der entsprechenden Steuersätze darlegt - dass etliche einen deutlich tieferen Steuerfuss als Sils aufwiesen, und mit der Senkung würde die Gemeinde das Niveau der Gemeinde Bever erreichen, also, wie sie erklärt, ins Mittelfeld rücken.

Der Finanzchef zeigt auf, weshalb der Gemeindevorstand zum Ergebnis gekommen sei, einen unveränderten Steuerfuss zu beantragen. Als wesentlichen Grund dafür führt er die Investitionswünsche in der Gemeinde auf, die darauf abzielten, eine gute Zukunft für das Dorf zu bieten, aber auch die anstehenden übrigen hohen Investitionen, die die Gemeinde nicht selber gross beeinflussen könne. Er könne sich nicht erinnern, wann in Sils zum letzten Mal die Steuern gesenkt worden seien, aber Sils habe sich immer dadurch ausgezeichnet, dass man einen stabilen Steuerfuss gehabt habe. Das Phänomen der Negativzinsen sehe er als vorübergehend an. Wenn man die Investitionen tätige, müsste man bald wieder Schuldzinsen zahlen. Eine Durchschnittsbetrachtung der Einnahmen pro Kopf sei für Sils nur bedingt sinnvoll, die Einwohnerzahl sei zwar gering, in der Saison wachse das Dorf aber auf 5000 Personen an.

Die Gemeindepräsidentin mahnt, der Verlockung einer Steuersenkung zu widerstehen. Wenn man den Investitionsplan sehe, könnte dies später bedeuten, die Steuern wieder anheben zu müssen, was sich dann erfahrungsgemäss als schwierig durchzusetzen erweisen könnte.

Urs Kienberger vertritt mit Überzeugung die Meinung, dass der Steuersatz beibehalten werden sollte. Er sei darin etwas beeinflusst durch die Entwicklungen, die er aus den U.S.A. über seine

amerikanische Ehefrau erfahre, nämlich, dass der Staat durch Steuersenkungen wie ausgehungert werde und es später schwierig sei, die Steuern wieder auf das nötige Niveau anzuheben.

Abstimmungen:

In der Abstimmung wird der Antrag von Marisa Locher um Senkung des Steuerfusses von 80 auf 70 % der einfachen Kantonsteuer mit 24 Nein- zu 16 Ja-Stimmen abgelehnt. Die Versammlung stimmt anschliessend den beantragten Abgabesätzen in globo, wie sie in der Versammlungseinladung aufgeführt sind, mit 43 Ja- gegen 2 Nein-Stimmen zu. Diese bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

In der Folge stimmt die Versammlung dem vorgelegten Budget 2022 mit 43 zu 0 Stimmen zu. Dabei ermächtigt sie den Gemeindevorstand, die für den Gemeindeunterhalt eingesetzten Beiträge (i.a. 1.25 % des Gebäudeneuwerts) auf einzelne Objekte zu konzentrieren, wobei die Gesamtsumme der freigegebenen Unterhaltskredite nicht überschritten werden darf.

Das Budget sieht Nettoinvestitionen von Fr. 6'905'500.-- vor, bei Bruttoinvestitionen von Fr. 7'342'500.--. In der Erfolgsrechnung wird ein Verlust von Fr. 895'330.-- budgetiert, bei einem Gesamtaufwand von Fr. 12'674'550.--.

Varia

24 17.1 Sanitätswesen generell, Spitex, Mahlzeitendienst, Spital, Alters- und Pflegeheime Kostenüberschreitungen Neubau Pflegeheim Du Lac St. Moritz

Nachdem kürzlich aus der Presse zu erfahren war, dass beim Pflegeheimneubauprojekt der Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz Kostenüberschreitungen erfolgen, macht Gemeindevorstand Heinz Ming, als Mitglied in der Baukommission einige Ausführungen dazu. Nach seinen Ausführungen führen folgende Gründe zu den Überschreitungen im Projekt, für welches nach seinen Angaben ursprünglich Gesamtkosten von Fr. 41.799 Mio. prognostiziert gewesen seien und jetzt Fr. 49.199 Mio., also 17.8 % mehr:

- Der Baubeginn habe sich infolge Einsprachen um ein Jahr verzögert.
- Beim Baugrund, namentlich bei der Baugrubensicherung und der Entsorgung von arsenbelastetem Grund, hätten sich trotz vorgängiger geologischer Beurteilungen unerwartete Mehraufwände ergeben. Die daraus resultierenden Mehrkosten beliefen sich auf rund Fr. 1.8 Mio.
- Coronaviruspandemiebedingt hätten sich erhebliche Lieferengpässe für Baumaterial, für welches keine Preisgarantie bestanden habe, mit entsprechenden Mehrkosten, ergeben.
- Infolge voller Auftragsbücher, aber auch infolge der Unsicherheiten und Störungen in den Lieferketten, spiele bei den Auftragsvergaben der offene Markt nicht mehr. Viele Unternehmen würden gar keine Angebote oder aber auch Offerten mit, wie Heinz Ming erklärt, "Fantasiepreisen" einreichen.

Für die Gemeinde Sils bedeute dies, dass gegenüber dem am 12.9.2019 gesprochenen Baukredit von Fr. 4.04 Mio., der eine Genauigkeit von +/- 10 % beinhaltet habe, nun die Kostenprognose auf Fr. 4.8 Mio. steige.

Wie Gemeindepräsidentin ergänzt, sei juristisch abgeklärt worden, dass für diese Überschreitungen nicht Zusatz- oder Nachtragskredite einzufordern sind, da die Kostenüberschreitungen nicht durch Erweiterungen zum beschlossenen Projekt entstanden seien, sondern man es mit gebundenen [durch exogene Faktoren entstanden] Kostensteigerungen zu tun habe.

**25 01. Gemeindeversammlung
 Daten Gemeindeversammlungen 2022**

Die Präsidentin kommuniziert folgende vorläufig festgesetzten Daten für die Versammlungen des kommenden Jahres:

Donnerstag, 24. März 2022
Freitag, 1. Juli 2022 (Jahresrechnung)
Freitag, 30. September 2022
Donnerstag, 1. Dezember 2022 (Budget)

**26 26. Eigenständige Verwaltungsträger (Beteiligung/Mitwirkung): Region
 (ehem. Kreis)
 Fragebogen zu "Auslegeordnung "Seengemeinden"-Zusam-
 menschluss / Kooperation"**

Reto Melcher bemängelt, dass man bei dem kürzlich der Stimmbevölkerung zugestellten Fragebogen nicht sehe, wohin dieser gesendet werden soll. "Hübsch" wäre es, wie er meint, auch gewesen, wenn ein Antwortcouvert beigelegt gewesen wäre. Die Gemeindepräsidentin nimmt die Kritik entgegen. Reto Melcher fragt weiter, ob zu diesen elektronisch online oder manuell auf Papier ausfüllbaren Fragebögen Rückschlüsse auf die Personen, welche sie ausfüllen, gezogen werden bzw. sich solche ziehen lassen würden. Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass dies nicht der Fall sei. Bei der von der Fachhochschule Chur entworfenen Umfrage sei nicht rückverfolgbar, wer die Antworten gegeben habe. Bezüglich der weiteren Beanstandung durch Reto Melcher, dass man Fragebögen mehrfach ausfüllen könne und man sich auch als Einwohner einer anderen als der Wohngemeinde ausweisen könne, und so Tür und Tor für Manipulationen geöffnet würden, erklärt die Präsidentin das immerhin ausgeschlossen sei, dass man vom selben Computer zwei Fragebögen abgeben könne. Man gehe jedoch davon aus, dass die Bevölkerung nicht zu Manipulationen greifen werde und es den Leuten darum gehe, ihre Meinung äussern zu können. Im übrigen gehe es bei der Umfrage nicht um eine Abstimmung, sondern darum, einmal bei der Bevölkerung den Puls fühlen zu können.

**27 16.2 Dorfbildgestaltung, Ortsbildpflege, Denkmalpflege
 Weihnachtsbeleuchtung Sils**

Felix Dietrich möchte der Verwaltung ein Kompliment für den, wie er erklärt, "wunderbaren" Christbaum auf dem Dorfplatz vor der Chesa Cumünela aussprechen. Simone Pedrun möchte anregen, dass die weiteren Weihnachtsbäume in Sils Maria noch eine adäquate Beleuchtung erhalten. Momentan sei es so, dass die Bäume die Lichterketten überwachsen hätten und dies wirke nicht gut.

Schluss der Sitzung 22:25 Uhr

Die Gemeindepräsidentin

Der Protokollführer

Barbara Aeschbacher

Marc Römer